

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 308.

Donnerstag, den 3. November.

1836.

Die Armen = Schule betreffend.

Die Gesuche um Aufnahme von Kindern in die Armenschule für Ostern 1837 sind im Laufe des Monats November d. J. unausbleiblich bei den betreffenden Herren Armenpflegern anzubringen.

Es sind dabei

- 1) die Taufzeugnisse der Kinder,
- 2) ärztliche Zeugnisse darüber, daß die Kinder entweder geimpft worden, oder die natürlichen Blattern überstanden haben,

beizubringen. Die Herren Armenpfleger werden den Angehörigen derjenigen Kinder, welche sie nach angestellter Untersuchung zur Aufnahme in die Armenschule für geeignet halten, Anweisungen zustellen, welche noch vor dem 1. December d. J. an die Herren Districts-Vorsteher abzugeben sind.

Wegen derjenigen Kinder, für welche solche Anweisungen erteilt worden, wird der Tag der persönlichen Vorstellung und weitem Bescheid von den Herren Schul-Vorstehern noch besonders bekannt gemacht werden.

Ver spätete Anmeldungen können nicht beachtet werden.

Leipzig, den 31. October 1836.

Das Armen-Directorium.

Die Roßtrappe im Harz.

Um 7 Uhr des Morgens verließ ich das freundliche Städtchen Thale und schlug ohne irgend eine Begleitung den Weg nach der Roßtrappe ein. Fröhlich wanderte ich anfangs durch die frischen grünenden Wiesen und fetten Tristen; aber bald wand ich mich verdrießlich, jetzt hier, jetzt dort gestochen, durch das dicht verschlungene Strauchwerk. Dabei schüttelten die jungen Bäume, unwillig über die ungewohnte Berührung, den nächtlichen Regen auf mich herab, und unsicher schwankte der Fuß auf dem schlüpfrigen Boden. Nicht lange jedoch hatte ich mit solchen Unannehmlichkeiten zu kämpfen; denn plötzlich öffnete sich der Wald und ich stand in einer dunklen Schlucht; zu meiner Rechten und Linken und vor mir steil emporstrebende Felsen. Hier, beim Anblicke dieser wilden Massen, bemächtigte sich meiner ein eigenes Gefühl. Es war mir, als läge die ganze Last dieser Felsen auf meiner Brust, als müßte ich immer und immer so da stehen und die finstere schweigenden Steinberge anstarren. — Das ist das Gefühl unseres Nichts, unserer Ohnmacht und Schwäche,

welches das Ungewöhnliche oder Großartige in der Natur dem Menschen einzustößen pflegt. Nicht den kleinsten Theil von jenen Steinmassen vermögen wir durch unserer Hände Kraft aus seinen Fugen zu rücken, und Gott brachte das Ganze durch ein einziges allmächtiges Verbe hervor. — Nach einigem Zaudern setzt' ich meinen Weg fort. Auf der einen Seite steile, unzugängliche Anhöhen, herüberhangende Felsen, die den Wanderer zu erschlagen drohen, und unten düstiges, niedriges Gebüsch; auf der andern die Bode, die sich hier mit mannigfaltigen Krümmungen durch das losgerissene Gestein hindurchwindet. Oft gähnten mich mit schwarzem Schlunde tiefe Höhlen an, die Wohnungen neckender Kobolde und geschäftiger Berggeister, die unsern Vorfahren wohl zuweilen erschienen, die sich aber jetzt murrend in jene Bergschluchten zurückgezogen haben; wohin kein Mensch vorzudringen wagt. Schnell, als erschienen mir schon ihre gespenstigen Gesichter, eilte ich vorüber. So kam ich nach und nach dahin, wo die Felsen sich eng an einander schließen und ein weiteres Vordringen verhindern. Dort führt ein schmaler Steg

über die Bode nach der Roßtrappe zu. Schon von fern' hörte ich das Brausen des Wasserfalles, der sich hier gebildet hat. Jetzt hatte ich ihn, mitten auf dem Stege stehend, gerade vor mir. Der sonst so ruhige kleine Fluß stürzt hier mit reißender Schnelligkeit über hervorragende Felsenstücke von einer ziemlichen Höhe herab und bildet in der Tiefe einen schäumenden Kessel. Weithin sprüht das Wasser und kocht und braust und dreht sich donnernd in einem engen Ringe. Alles hat hier ein furchtbares, wildes Ansehen; Alles ist hier vereinigt, was Grausen und Schrecken erregen kann. Dennoch verließ ich nur ungern meinen Platz und begann, oft noch zurückblickend, die eigentliche Roßtrappe zu ersteigen. Das Steigen erfordert große Vorsicht, denn der Pfad, obgleich in neuerer Zeit sehr verbessert, ist doch an manchen Stellen so schmal, daß mit Mühe Eine Person gehen kann. Ein Fehltritt nach der Linken, und man stürzt unaufhaltsam in die schauerliche Tiefe hinab. Da ist kein rettender Strauch; nur losgebröckelte Steine, bereit den Fall zu beschleunigen. Bald Athem schöpfend, bald langsam vorwärts gehend gelangte ich endlich bis zum höchsten Gipfel des Felsens. Noch ein Schritt, und ich genoß der herrlichsten Aussicht. Wie ganz anders war es mir hier oben zu Muth. Hier war mir die Brust so leicht; hier fühlte ich mich so groß; hier schlug mir das Herz so fröhlich beim Anblicke der Sonne. O! um keinen Preis möchte ich in jener tiefen, kalten Schlucht, wohin selbst die Sonne nicht blicken mag, mein Leben zubringen.

— — — Es freue sich,
Wer da athmet im rosigem Licht!
Da unten aber ist's fürchterlich. —

Es läßt sich schwer bestimmen, welches die schönste Stelle des Harzgebirges sei; aber so viel ist gewiß, daß die Roßtrappe in Hinsicht der schroffen Gegensätze, die sie darbietet, vor allen andern den Vorzug behauptet. Schaut man nach der einzigen offenen Seite hin, so sieht man unter sich das heitere Thale, weiter hin bunte Wiesen und dunkle Wälder, einzelne Dörfer, von Saatfeldern umgeben, und am äußersten Ende des Horizontes eine bläuliche in Luft verschwimmende Bergkette. Neben sich und vor sich hat man schroffe Felsen und gerade unter sich den grauenvollen Abgrund. Ueberhaupt scheint es, als hätten sich hier zwei Geister entgegengesetzter Art dicht neben einander niedergelassen. Hier ein guter, ein Segen bringender Geist, ein Geist des Lichtes, dort ein böser, ein Unheil stiftender Geist, ein Geist der Finsterniß.

Hat man sich endlich losgerissen von dem entzückenden Anblicke, so betrachtet man wohl auch die Vertiefung, welche das Riesenschiff mit seinem Hufe dem Felsen eindrückte, als es mit seiner flüchtigen Herrin auf die jenseitigen Klippen hinübersprang. Nachdenkend geht man dann den bequemeren Weg auf der anderen Seite hinab und läßt noch einmal das Gesehene an seiner Seele vorübergleiten. M.

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

Gerichtliche Aufforderung. Bei einer hiesigen, übel berüchtigten Frauensperson sind einige, der Mehrzahl nach leichte, Ducaten, über deren rechtmäßigen Erwerb erstere sich nicht auszuweisen vermag, vorgefunden worden. Wem dergleichen während der letztverfloffenen Michaelismesse, besonders in der letzten Woche derselben, auf irgend eine Weise abhanden gekommen sind, wird hierdurch aufgefordert, bei der unterzeichneten Behörde davon schleunigst Anzeige zu machen. Leipzig, den 1. Novbr. 1836. Das vereinigte Criminal-Amt der Stadt Leipzig.

Rothe, Criminalrichter.

Böttger, Act.

Theater der Stadt Leipzig.


Morgen, den 4. November: Der Mann mit der eisernen Maske, Drama nach dem Franz. von Lebrun. Gaston — Herr Börger, vom Hoftheater zu Schwerin, als Gast.

Abonnement-Quartett.

Eingetretener Hindernisse wegen kann das erste Abonnement-Quartett erst am Sonnabend, den 12. November, statt finden. Ferdinand David.

Concert-Anzeige. Sowohl durch mündliche als durch schriftliche Aufforderungen ermuntert, beehrt sich der Unterzeichnete ergebenst anzuzeigen, dass er binnen Kurzem ein Flötenconcert geben wird. Das Nähere erlaubt sich später anzuzeigen

Raimund Nietzsche.

 Zu dem am 5. Novbr. stattfindenden 1sten Abendvergnügen der 2. Comp. werden noch Eintrittskarten bis Freitags, den 4. Novbr., beim Hauptmanne im goldenen Ringe ausgegeben.



Versteigerung von Wäschrollen, Leinen und Holzabfällen.

Sonnabends, den 5. November, sollen auf unserem Bahnhofe, dem ehemaligen Georgenvorwerke, und zwar

Vormittags 8 Uhr

50 bis 60 Haufen schöne eichene Hauspähne und Klöcher, Reißig und altes Bauholz,

Nachmittags 2 Uhr aber

zwei in bestem Zustande befindliche Wäschrollen und zwölf Haufen von 1. & 2 Centnern gebrauchter starker Wäscheleinen

gegen sofortige baare Bezahlung in preuß. Cour. an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Leinen sind in gute, mittlere und schlechte sortirt, und wird das Gewicht der Haufen bei der Versteigerung angegeben werden.

Leinen und Holz müssen noch am nämlichen Tage vom Bahnhofe weggeschafft werden; zum Abfahren der Rollen wird eine Frist von 3 Tagen bewilligt.

Leipzig, den 2. November 1836.

Directorium der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie.


Gustav Harkort, Vorsitzender.

Carl Tenner, Bevollmächtigter.

Anzeige. Wegen der montägigen grossen musikalischen Aufführung werden die wissenschaftlichen Abendunterhaltungen Ueber Erziehung und Selbstbildung, zum nächsten Sonnabend, den 5. November, ihren Anfang nehmen, weiterhin aber jederzeit Montags Statt finden. Das Local ist in der Buchhändlerbörse (Parterre-Saal links), und die Zeit von 6—7 Uhr.

Eintrittskarten für die sämmtlichen im Prospectus angekündigten Vorträge (die Karte zu 4 Thlr.) sind noch in der Wohnung des Unterzeichneten (Catharinenstr. 366) zu erhalten.

Hofr. Dr. Heinroth.

 Unterricht in der kaufmännischen Rechenkunst, im Brieffstyle und anderen kaufmännischen Hilfskenntnissen wird fortwährend unter möglichst billigen Bedingungen erteilt. Das Nähere hierüber auf gefällige Anfragen im vierten Stocke des Hauses Nr. 529 in der Nicolaisstraße.

Predigt,

gewidmet dem Andenken des

Herrn Dr. und Prof. Joh. Dav. Goldhorn,

am 22sten Sonntage nach Trinitatis

gehalten von

Mag. C. Christ. Frdr. Siegel.

Preis geh. 3 Gr.

Leipzig, im November 1836.

C. H. Reclam.

Lotterie-Anzeige. Mit Loosen der 6ten Classe 28ster Geraer Lotterie, welche den 14. Novbr. beginnt, empfiehlt sich

J. G. Böttcher, Grimma'sche Gasse Nr. 5.

Empfehlung. Daß ich von dem Rittergute Breitenfeld den Bier-Verlag übernommen habe, zeige ich meinen Bekannten und Freunden hierdurch ergebenst an. Ausgezeichnetes Lager, so wie Erlanger und Braunbier werden gewiß stets einem jeden meiner geehrten Abnehmer zur Zufriedenheit geliefert werden.

Johann Carl Heinrich Gräfe, Cafetier,
Postplatz Nr. 936, erste Etage.

NB. Bei meiner Abwesenheit hat Herr Speisewirth Siegel die Güte, die Bestellungen zu notiren.

Empfehlung. Lasting-Gravatten à 12 Gr., Handschuhhalter à 5 Gr., gestickten Einsatz in Streifen à 6 und 8 Gr., so wie eine kleine Partie großer und kleiner Capuzen, um damit zu räumen, empfiehlt

Th. Sessel im Salzgäßchen.

B e k a n n t m a c h u n g.

Einem verehrten Publicum widme ich die ergebene Anzeige, daß ich die seit einer Reihe von Jahren geführte Seifen- und Lichter-Fabrik meinem Sohne, Julius Fickert, für seine alleinige Rechnung übergeben habe, und indem ich nun für das gütigst geschenkte Vertrauen und Wohlwollen, welches mir während dieser Zeit zu Theil wurde, verbindlichst danke, bitte ich, dasselbe auf meinen Sohn gefälligst übergeben zu lassen.

Leipzig, am 3. November 1836.

Christ. Traugott Fickert.

In Bezug auf obige Anzeige, werde ich die von meinem Vater übernommene

Seifen- und Lichter-Fabrik

für meine alleinige Rechnung unter meinem Namen,

Julius Fickert (Nicolaisstraße Nr. 523),

fortsetzen und mich stets bestreben, das von einem verehrten Publicum mir zu Theil wertende Vertrauen durch gute Waare, billigste Preise und strengste Rechtlichkeit zu rechtfertigen.

Leipzig, den 3. November 1836.

Julius Fickert.

E m p f e h l u n g.

Gemalte Transparent-Rouleaux sind billig und gut nach jeder beliebigen Bestellung zu bekommen.

Aug. Dangloff, Maler, in der Petersstraße Nr. 68, im Hofe eine Treppe hoch.

Anzeige für Violinspieler.

Violin G, mit echtem Silber besponnen, sind wieder vorräthig und zu haben bei

C. A. Klemm, neuer Neumarkt, hohe Lillie.

Anzeige. Das Abonnement für das Reiten habe ich für diesen Winter von 6 Thlr. 12 Gr. auf 5 Thlr. 12 Gr. herabgesetzt, und ersuche diejenigen Herren, die des Abends von 7 bis 8 Uhr reiten wollen, sich baldigst zu melden.

C. Wieprecht.

Anzeige. Alle Arten weibliche Arbeiten als: Weißnätherei, Spizengrund, Tapissiererei, Canvas-Stickerien, Perlenarbeiten u. a. m., als auch defecte Sachen reparirt, Herren-Gravatten gewendet, werden fortwährend angenommen und gut und billig gefertigt: blaues Ross Nr. 18, vor dem Petersthore, rechter Hand 3 Treppen hoch.

Anzeige. Das Krugsche Auditorium, im Paulinum rechts, steht gegenwärtig in der Frühstunde von 8—9 Uhr sechsstündig noch frei. Wer es zu miethen gedenkt, beliebe sich in der Rentverwalterei der Universität zu melden.

Wohnungs-Veränderung. Meine Expedition ist von heute an Grimma'sche Gasse Nr. 10. Leipzig, den 29. Octbr. 1836.

Gustav Müller, k. sächs. Notar.

W o h n u n g s - V e r ä n d e r u n g.

Ich zeige meinen hochgeehrten Kunden ganz ergebenst an, daß ich meine Wohnung in der Nicolaisstraße verlassen, und jetzt im Thomaskäthchen Nr. 110, 2 Treppen hoch, vorn heraus wohne, mit der Bitte, das bisher geschenkte Vertrauen mir auch in meinem neuen Locale zu Theil werden zu lassen, indem ich Jedem schnelle Aufwartung, gute Arbeit und gewiß billige Preise zusichere.

Leipzig, den 31. October 1836.

Wilhelm Meyer, Damenkleiderverfertiger.

Verkauf. Echten Nordhäuser Branntwein, abgelagerte Waare, verkauft fortwährend zu den bekannt billigen Preisen im Ganzen so wie im Einzelnen

Gustav Wapler, Brühl Nr. 479.

Neues Pflaumenmus, ganz rein, stark und süß, empfing ich und verkaufe es im Ganzen und Einzelnen billigst.

F. Metlau, am Nicolaiskirchhof.

D i e b e l i e b t e n

Gothaer Würstchen, mit und ohne Scharlotten, sind in ausgezeichnet schöner Waare wieder angekommen und zu billigen Preisen zu haben bei

Gustav Wapler, Brühl Nr. 479.

Haus-Verkauf. Ein kleines Haus in der Petersvorstadt alhier soll billig verkauft werden durch den Dr. Pillwitz, Schloßgasse Nr. 133.

Landgut = Verkauf.

Ein Landgut, 1½ Stunde von Leipzig, in einer der schönsten Auengegend gelegen, von einer halben Hufe Feld, 3 Acker Garten mit den schönsten Obstbäumen versehen, ist Familienverhältnisse wegen aus freier Hand für 1800 Thlr. zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber ertheilt in Leipzig H. Bschund, Johannisvorstadt Nr. 1362 parterre.

Unterhändler werden verboten.

Verkauf. 1° breite Tibets, in feiner Qualität und den-beliebten Modefarben, empfiehlt

August Hanoldt, am Markte Nr. 172.

Verkauf.

Echte Pariser Haubenköpfe und Frankfurter Wachsstock empfiehlt zu den billigsten Preisen J. Planer, Grimm. Gasse Nr. 11.

Holz = Verkauf. Buchenes, birkenes, ellernes und kiefernes Holz ist zu den billigsten Preisen im Ganzen und Einzelnen immer zu haben bei Eduard Schmidt, Serbergass., goldene Sonne.

Brennholz = Verkauf. Von jetzt ist stets Brennholz in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Klaftern zu haben bei dem Holzhändler Riemann an der Esplanade.

Zu verkaufen ist ein starker Wagebalken nebst Schaalen, auf welchen bis 40 Centner gewogen werden können, und zwei Vogelbauer, ganz von Messing. Das Nähere zu erfragen bei dem Hausmanne in Kraß Hofe Nr. 476.

Zu verkaufen steht ein blecherner Ofenaufsatz, 1 Elle 4 Zoll lang und 19 Zoll breit, in Nr. 864 beim Schlossermeister Schwarze.

Zu verkaufen sind Federbetten, ein großer Kleiderschrank und ein Clavier in Nr. 15, neuer Neumarkt, 4 Treppen hoch, vorn heraus.

Zu verkaufen sind ein Sopha und 3 Stühle, eine Platte mit 2 Stählen nebst anderen Wirthschaftsachen; auch sind einige Schlafstellen offen in der hohen Lillie, Eingang im Gäßchen, 8 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist sofort ein in der Elbaue gelegenes Landgut mit 330 M. Land, ganz neuen Gebäuden, Brauerei und vollständigem Inventar für 15,500 Thlr. Das Nähere Grimmasche Gasse Nr. 10, 4 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist auf diesem Plage ein kaufmännisches Geschäft (Posamentier- und Modewaaren), zu dessen Uebernahme circa 3000 Thlr. erforderlich sind. Kaufserbietungen erbittet man sich unter dem Buchstaben P. durch die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen ist ganz billig ein Exemplar der offiziellen sächsischen Landtags-Acten von 1833 und 1834 nebst Sachregister, durch Herrn Rev. Kreyßer, Holzgasse Nr. 1389, 1ste Etage.

Zu verkaufen ist ein zahmes gut gehaltenes Reh (Rehke) durch den Gartenarbeiter Mähler, Windmühlengasse Nr. 893, im letzten Garten links.

Gute Nähzwirne

in Weiß, Grau und dunkeln Farben empfang und empfiehlt F. W. Krauser, Reichsstr. Nr. 400, neben Kochs Hofe.

Gestrickte wollene Strümpfe und Socken

empfehle möglichst wohlfeil J. E. Richter, Serbergasse, der goldenen Sonne gegenüber.

Feinsten orientalischen Räucherbalsam,

welcher mit einigen Tropfen, auf den warmen Ofen gegossen, ein geräumiges Zimmer mit dem angenehmsten Wohlgeruche anfüllt. empfiehlt in Flaschen à 6 Gr als etwas ganz Vorzügliches Eduard Deser, sonst G. Florey jun., rother Krebs Nr. 227 am Barsfußpfortchen.

D f e n g e r ä t h s c h a f t e n

aller Art, feine wie geringe, ord. und feine dauerhafte Lichtpußen, Küchen-, Tranchir- und Tischmesser, Zuckermesser und Bängen, nebst vielen andern feinen und geringen Stahl- und Eisenwaaren für Küche und Hauswirthschaft empfiehlt billigst

C. F. Gottwald,
Grimma'sche Gasse, Colonnaden.

Ball-Engagementbüchelchen

empfiehlt in neuer Auswahl

C. F. Reichert in Kochs Hofe.

S t e a r i n l i c h t e r

von vorzüglicher Güte, welche sich selbst pußen, und in Sparsamkeit und Heßbrennen dem Wachslichte gleichkommen, empfiehlt zu dem billigen Preise von 9½ Gr. à Pf. die hiesige Licht- und Seifenfabrik, Brühl Nr. 318.

Gesucht werden auf erste Hypothek gegen 4 pCt. Verzinsung 1) 800 Thlr. auf ein naheß Gartengrundstück an 300 Thlr. Werth, 2) 1300 Thlr. auf ein 2500 Thlr. gewürdetes Stadtgrundstück durch den Notar Ehrlich, neue Straße Nr. 1098.

Gekauft werden immer frische Hasenfelle in der Hutbude in Auerbachs Hofe, vom Markte herein links die 3te Bude, wie auch im Locale auf dem Kanstädter Steinwege im wilden Ranne Nr. 995, der Angermühle gegenüber. Hutmachermeister C. F. Dreßler.

Gekauft werden gute Bücher aus allen Fächern auf der Ulrichsgasse Nr. 949, eine Treppe.

Anerbieten. Einigen im Coloriren geübten Burschen kann dauernde Arbeit nachgewiesen werden im Frauencollegium, altes Gebäude 3 Treppen hoch rechts.

Compagnongesuch. Eine junge Dame mit nicht ganz unbedeutendem Vermögen wünscht mit einer andern, oder auch mit einem Herrn in dessen Handelsgeschäft als Theilnehmerin gemeinschaftlich einzutreten, jedoch darf dasselbe kein eigentliches Kaufmännisches sein. Darauf reflectirende Herren oder Damen wollen ihre Adressen, unter Ch. A. C., in der Expedition dieses Blattes gefälligst abgeben.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte unweit Leipzig ein Hauslehrer, welcher auch im Clavierspiel Unterricht ertheilen kann. Näheres bei J. G. Dito, Peterssteinweg Nr. 1350 eine Treppe hoch.

Gesucht werden zu baldigem Antritte ein gewandter Billard-Marqueur und ein Laufbursche. Man hat sich deshalb zu melden bei Herrn Lorenz in der Weinhandlung, Petersstraße neben dem Hotel de Russie.

* * Ein Laufbursche wird gesucht auf dem neuen Kirchhofe Nr. 274 erste Etage.

Gesuch. Ein Laufbursche von gutem Ansehen, welcher rechnen und schreiben kann, wird zu sofortigem Antritte gesucht. Gefällige Auskunft ertheilt Herr C. E. Mehnert im Barfußgäßchen.

Gesuch. Ein junger Mensch, in den 20er Jahren und mit den besten Zeugnissen versehen, wünscht jetzt oder zu Weihnachten eine Anstellung, sei es als Marqueur oder in eine Handlung. Diejenigen, welche hierauf reflectiren, werden gebeten, Adressen, unter E., in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird zu Weihnachten ein Logis von einer Familie ohne Kinder, im Preise von 50 bis 60 Thlrn. Die Herren Hausbesitzer werden gebeten, Adressen bei Herrn Münzner in der grünen Linde abzugeben.

Gesucht wird für eine Witwe eine Stube, welche sogleich zu beziehen ist. Das Nähere bei Herrn Mönich, neuer Neumarkt Nr. 643.

Zu mietzen gesucht wird baldigst ein Parterrelogis von 40 bis 60 Thlrn., bestehend aus zwei Stuben nebst Zubehör. Gefällige Adressen, unter A. D., bittet man in Nr. 617 parterre abzugeben.

Vermietzung. Eine Stube mit Alkoven, vorn heraus, ohne Meubles, jedoch meßfrei, ist an einen einzelnen Herrn zu vermietzen und zu Weihnachten zu beziehen. Das Nähere erfährt man Peterskirchhof Nr. 54, 4 Treppen hoch.

Vermietzung. Zwei freundliche Stuben, jede mit einem Alkoven, sollen von jetzt an, einzeln oder zusammen, an ledige Herren vermietzt werden in der Petersstraße in Herrn Baron v. Haugk's Hause Nr. 80, im Hofe in der 2ten Etage.

Zu vermietben sind 2 schöne Schlafstellen. Zu erfragen bei Madame Dost, Burgstraße Nr. 144.

Zu vermietben ist sogleich ein freundliches gut meubliertes Logis an einen Herrn von der Handlung oder Expedition. Näheres im Seilergewölbe Nr. 1174, Grimm. Steinweg.

Zu vermietben sind an einzelne Herren mehre nicht meßfreie meublierte freundliche Zimmer auf dem Peterssteinwege Nr. 781.

Zu vermietben ist eine Stube mit Kofen an ledige Herren in der Grimma'schen Gasse Nr. 119.

Zu vermietben ist eine Schlafstelle an ledige Mannspersonen, welche ihre Nahrungsgeschäfte auswärts haben, an der Wasserfont Nr. 787 parterre, der Brücke schräg über.

Zu vermietben ist eine Stube an einen Herrn oder eine solide Frauensperson. Das Nähere ist zu erfragen auf der Grimma'schen Gasse Nr. 610 bei H. F. Bachmann.

Zu vermietben ist in der Petersstraße Nr. 74 eine freundliche Stube nebst Kofen mit Meubles, vorn heraus, an einen oder zwei ledige Herren. Das Nähere bei J. E. Gerstenberger.

Zu beziehen ist sogleich eine Schlafstelle für einen soliden Herrn auf der Windmühlengasse Nr. 857, im Garten 2 Treppen hoch.

Verpachtung. Eine halbe Stunde von Leipzig ist ein Garten mit Mistbeet und neuerbautem Gewächshause an einen erfahren Gärtner sofort zu verpachten. Näheres in der Leinwandhandlung des Herrn Ed. Möbiß, am Markte Nr. 175.

Einladung. Zum Schlachtfeste Freitag den 4. November ladet ergebenst ein J. G. Möbiß in Reichels Garten.

Einladung. Heute den 3. November früh 49 Uhr ladet ergebenst zu Speckfuchen und guten Getränken ein E. G. Butter, neuer Neumarkt.

Einladung. Heute Abend ladet zu Beefsteaks mit geschmorten Kartoffeln ergebenst ein K. F. Strauch, Petersstraße Nr. 71.

Einladung.

Nächsten Sonntag und Montag, den 6. und 7. Novbr., halte ich meine Kirmes, wozu ich alle hohe Gönner und Bekannte höflichst einlade. Beide Tage wird für gute Speisen und gute Getränke gesorgt sein. Ich bitte mich recht zahlreich zu beehren. E. F. Hauck, Gastwirth in Böbigker.

Sonntag, den 6. bis 11. November

halten wir unsere

K i r m e s.

Heinze, Gräfe, Lindner in Cutrißsch.

* * Im Laufe der ersten Messwoche ist ein Packetchen, von Hildburghausen kommend, unter der Adresse F. L ü d e l e, Buchbindergehilfe hier, abgegeben worden. Man bittet ergebenst den Empfänger, dasselbe abzugeben bei E. F. Reichert in Kochs Hofe.

Verloren wurde am 2. Novbr. auf dem Wege vom Petersthor bis auf den neuen Neumarkt eine Haarkette aus mehren Gliedern und einem Schlangenkopfe, statt Schloß, bestehend. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung auf dem neuen Neumarkte Nr. 21, 2 Treppen hoch, abzugeben.

Verloren wurde am Freitage von der Reichstraße zum Paulinum ein goldener Ring mit Amethyst, worauf das Symbol von Glaube, Liebe, Hoffnung gravirt war. Der Finder wird gebeten, ihn gegen 1 Thlr. Belohnung in Nr. 539, 2 Treppen hoch, abzugeben.

Zurückgelassen hat ein Fremder in vergangener Ostermesse, wahrscheinlich in einer hiesigen Handlung einen seidenen Regenschirm von Farbe oliv, mit Eisenbeingriff, in Form eines Knopfes nebst Schnure. Es wird demnach höflichst gebeten, wenn sich besagter Schirm irgendwo gefunden haben sollte, selbigen bei Herrn Soldarbeiter Enzmann, Petersstraße Nr. 124, gegen eine Belohnung gefälligst abzugeben.

Verloren. Der ehrliche Finder eines mit 5 weißen Steinen besetzten und mit einem Stege versehenen Ohrringes wird gebeten, denselben gegen eine gute Belohnung in der Exp. d. Bl., wo der andere zur Ansicht bereit liegt, abzugeben.

Verloren wurde am Dienstage Abend durch das Barfußgäßchen bis an die Pforte eine getragene Capuze in ein Flortuch gebunden. Der ehrliche Finder erhält bei Zurückgabe derselben im Brühle Nr. 361, 3 Treppen hoch, eine angemessene Belohnung.

Gefunden wurde in meinem Locale ein goldener Ring. Der sich legitimirende Eigenthümer kann selbigen bei mir in Empfang nehmen.
Ch. F. Schnauser, Co.ador.
Hainstraße Nr. 197.

Aufforderung. Sollte Jemand vorhanden sein, welcher für irgend eine Lieferung oder Arbeit zu diesem Auguste annoch eine Anforderung hätte; so wird derselbe hierdurch aufgefordert: seine Liquidation binnen acht Tagen bei dem Herrn Universitäts-Baudirector Geutebrück einzureichen.

Leipzig, am 1. November 1836.

Universitäts-Rentverwaltung.

Verbindungs-Anzeige. Als ehelich Verbundene empfehlen sich
Leipzig, den 30. Octbr. 1836.

C. G. Bollrath, Poliz.-Reg.
E. Bollrath, geb. Schumann.

Entbindungs-Anzeige. Gestern Abend um 8 Uhr wurde meine Frau von einem Knaben glücklich entbunden. Bloß auf diesem Wege zeige ich dieß meinen Verwandten und Freunden ergebenst an. Leipzig, den 2. November 1836.

Heinrich Bergmann.

Abschied. Allen Freunden und Bekannten sagt bei seiner Abreise von Leipzig ein herzliches Lebewohl. Leipzig, den 1. Noobr. 1836.

Dr. med. et chir. M. Fränkel.

Abreise vom 2. November.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s I d o r .

Dr. Partic Burnet, v. Hannover, im Hotel de Pologne.
Auf der Dresdener Diligence: Dr. Kammerjäger Küger,
v. Dessau, pass. durch.

P a l l e ' s c h e s I d o r .

Ex. Excellenz der Königl. sächs. Gesandte am Hofe zu
London Dr. v. Gersdorf, v. London, pass. durch.

Dr. Baron v. Röder, v. Reinhard, im Hotel de Pologne.

Dr. Rfm. Degener, v. hier, v. Bitterfeld zurück.

Dr. oblgreis. Jung, v. Pennhagen, im P. de Pologne.

Dr. Commis Fehsel, v. Montpelier, im P. de Russie.

K a n s t ä d t e r I d o r .

Dr. Major v. Reibold, v. Weinrich, im deutschen Hofe.

Dr. Rfm. Schaffner, v. Basel, im Hotel de Pologne.

P e t e r s t h o r .

Dr. Oberst-Lieuten. v. Motzke, außer Dsn., v. Ortis-

walde, im Hotel de Pologne.

Dr. Lieuten. v. Lichtenhahn, v. Zeig, pass. durch.

H o s p i t a l t h o r .

Auf der Dresdener Giltpost, 1/2 7 Uhr: Dr. Partic. Ellweg,

v. Eibersfeld, Dr. Beck, v. London, u. Fr. Pastor Dahn,

v. Reustadt, passiren durch.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s I d o r .

Auf der Dresdener Nacht-Giltpost: Dr. Rector Fränkel

u. Dr. Def. Ulbricht, v. hier, Dr. Insp. Bickmann,

v. Dresden, in St. Berlin.

K a n s t ä d t e r I d o r .

Dr. Rfm. Wittmann, v. Schmiedeberg, pass. durch.

Dr. Lieuten. v. d. Lichte, v. Weisenfeld, pass. durch.

H o s p i t a l t h o r .

Auf der Chemniger Giltpost, um 7 Uhr: Drn. Kaufm.

Richter u. Weber, v. hier, v. Chemnig zurück, u. Dr.

Rfm. Rasche, v. Chemnig, im Hotel de Europe.

Halle'sches und Peterssthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s I d o r .

Dr. Componist Fering, v. Dresden, im gr. Schilde.

P a l l e ' s c h e s I d o r .

Dr. Rfm. Germer u. Dr. D. Höpstein, v. Halle, im

Hotel de Pologne.

Die Köthener Post, um 11 Uhr.

Dr. Rfm. Michel, v. Essentach, im Kranich.

Auf der Berliner Giltpost, 1/2 1 Uhr: Drn. Rfm. Wolff und

Sellier, v. hier, v. Berlin zurück, Dr. Rfm. Sellier,

v. Paris, bei Sellier, Dr. Banq. Gimeyer, v. Dresden,

u. Mad. La Roche, v. Gotha, pass. durch.

H o s p i t a l t h o r .

Dr. oblgreis. Richter u. Mad. Wähler, v. Altenburg,

unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s I d o r .

Auf der Dresdener Giltpost: Dr. Dr. Rath v. Planitz,

Dr. Rfm. Luzzani u. Fr. D. Schlegel, von hier, von

Dresden zurück, u. Fr. M. Siegel, v. hier, v. Dschag zur.

P a l l e ' s c h e s I d o r .

Fr. Gräfin v. Wichmannsegg, v. Dresden, im P. de Bav.

Dr. Graf v. Wichmannsegg, nebst Fr. Gemahlin, von

Lochau, im Hotel de Havere.

Dr. Rfm. Ellen, v. Maguhn, im Ringe.

Dr. Rfm. Biank, Mad. Samson u. Fräul. Oppenheimer,

v. Braunschweig im Hotel de Pologne.

K a n s t ä d t e r I d o r .

Auf der Frankfurter Giltpost, 1/2 3 Uhr: Dr. Landger-Dt.

Rönig, v. Eisleben, im Hotel de Pologne, Dr. oblgreis.

reisender Longueville, v. Paris, im Hotel de Russie,

Fr. Conzel-Insp. Körner, v. Raumburg, bei Rein,

Dr. Rfm. Andä, von Frankfurt, u. Dr. oblgreis.

Quack, v. Eibersfeld, pass. durch.

P e t e r s t h o r . Vacat.

H o s p i t a l t h o r .

Dr. Rfm. Wilhelmi, v. hier, v. Chemnig zurück.

Verleger: E. Polz.